



Juli 1939

- 6. JULI 1939

5. Jahr. / Nr. 4

# Gletscherspalten

**Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins**

**Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags und Freitags von 16 bis  
19,30 Uhr): Alexianerstr. 43 pt. Fernruf 218240, Postscheck: Köln 3890**

## Zehn Jahre Kölner Haus

### **Fest auf Komperdell.**

Im Spätsommer 1939 sind zehn Jahre vergangen, seit das Kölner Haus seine Tore berg- und sportbegeisterten Menschen öffnete. Den Ablauf dieses für uns so wichtigen Dezenniums wollen wir am Montag, dem 14. August 1939 mit einem schlichten Bergfest auf Komperdell feiern.

### **Programm der Festwoche.**

Samstag, den 12. August: Abends Abfahrt von Köln (wenn möglich, „Gesellschaftsfahrt“).

Sonntag, den 13. August: Nachmittags Ankunft in Ried, dort Abendessen und Übernachten.

Montag, den 14. August: Aufstieg, Mittagessen in Serfaus (Löwen), Abendessen im Kölner Haus (Festfeier), dort Übernachten.

Dienstag, den 15. August: Kirchweih in Serfaus, Mittag- und Abendessen nach Belieben im Löwen (Serfaus) oder im Kölner Haus. Dort Übernachten.

Mittwoch, den 16., Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. August: Unterkunft und Verpflegung auf dem Kölner Haus. Führungsbergfahrten.

Samstag, den 19. August: Abstieg nach Ried. Mittagessen in Serfaus oder im Kölner Haus. Abendessen, Abschiedsfeier und Übernachten in Ried.

Sonntag, den 20. August: Abreise.

Der Preis für Unterkunft, Verpflegung, Gepäckbeförderung und Bedienung während dieser Festwoche beträgt für Mitglieder des Zweiges Rheinland-Köln und für Angehörige von Mitgliedern mit entsprechendem Vereinsausweis

**35 Reichsmark.**

(der Preis für Fahrt und Getränke ist nicht eingeschlossen).

Fahrt Köln-Ried und zurück: Es ist beabsichtigt, eine verbilligte Gesellschaftsfahrt zu machen.

Anmeldung zur Teilnahme an der Festwoche bis 10. Juli 1939 an die Geschäftsstelle. Natürlich sind auch diejenigen, die nur einen Tag oder einige Tage an der Festwoche teilnehmen wollen, hochwillkommen. Auch sie werden um Anmeldung bis 10. Juli gebeten, damit der Hüttenwirt rechtzeitig seine Maßnahmen treffen kann.

Anmeldung zur Gesellschaftsfahrt bis 15. Juli 1939 an die Geschäftsstelle.

Auf nach Komperdell!

Dr. Canetta.

### 63. ordentliche Hauptversammlung:

Die 63. ordentliche Hauptversammlung hat am 14. April in der Wolkenburg stattgefunden. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Amtsgerichtsdirektor Dr. Canetta in Ausführungen, ausklingend in ein Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler, der seit der letzten Hauptversammlung im Februar 1938 eingetretenen geschichtlichen Ereignisse, der Rückkehr der Ostmark, des Sudetenlandes und des Memelgebietes, sowie der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren, und deren Bedeutung für den Alpenverein insofern, als durch den Wegfall der Grenzen nunmehr alle Zweige des Alpenvereins dem gleichen Regime unterstehen. In Auswirkung dieser Tatsache und der Zusammenfassung im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ist auf der letzten Hauptversammlung des Gesamtvereins die Namensänderung in „Deutscher Alpenverein“ beschlossen worden und gleichzeitig eine den neuen Verhältnissen angepaßte Satzung.

Die hiernach auch für den Zweig Rheinland-Köln entsprechend umgearbeitete Satzung nebst Übergangsbestimmungen sind in der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. Dezember 1938 angenommen worden.

Hervorzuheben ist daraus die Festlegung des Vereinsjahres auf die Zeit vom 1. April bis 31. März, sodaß das laufende Rechnungsjahr 1939 beginnt am 1. Januar 1939 und endigt am 31. März 1940 und demgemäß auch die Beiträge für  $\frac{3}{4}$  Jahr erhoben werden müssen. Eine weitere Änderung besteht darin, daß der Vorsitzende und die Kassenprüfer nicht mehr wie bisher für 3 Jahre, sondern auf 5 Jahre zu wählen sind.

Zum Jahresbericht übergehend gedachte der Vereinsführer der Toten des Jahres 1938, zu deren Andenken sich die Versammelten von ihren Sitzen erhoben.

Die Jubilare wurden in der üblichen Weise geehrt. Außer 17 Silbernen Edelweiß konnte auch in diesem Jahre wiederum ein Goldenes Edelweiß für 50jährige Mitgliedschaft verliehen werden. — Goldener Jubilar ist Herr August von Recklinghausen, Gut Hackhausen bei Ohligs.

Bei dieser Gelegenheit nahm der Vereinsführer Anlaß, auch ein besonderes Wort des Dankes an den durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Herrn Jakob Auer zu richten und ihm seine und aller Versammelten besten Grüße und Wünsche zu übermitteln. Das Amt des II. Vorsitzenden ist vom Vereinsführer in die Hände von Oberstudienrat Dr. Chr. Keller gelegt worden.

Der Mitgliederbestand betrug zu Ende des Jahres 1938 978 A- und B-Mitglieder und hält sich damit auf der Höhe des Vorjahres. Den Kassenbericht erstattete Herr Rechtsanwalt Dr. Trimborn, unter

dessen ebenso sachkundigen wie humorvollen Ausdeutungen ein kleiner Fehlsaldo auf dem Hüttenkonto sich in ein zufriedenstellendes Ergebnis auf dem Sektionskonto umformte.

Von den vorgetragenen Abteilungsberichten begegneten diejenigen über die Hütten und die Klettenabteilung besonderem Interesse. Die von Rechnungsprüfer Faust beantragte Entlastung von Vereinsführer und Schatzmeister wurde erteilt und der vorgelegte Haushaltsvorschlag genehmigt.

Herr Dr. Philipps hat um Enthebung von seinem Amt als Rechnungsprüfer gebeten.

Auf Vorschlag von Dr. Canetta wurden zu Rechnungsprüfern auf die Dauer von fünf Jahren ernannt die Herren Diplom-Handelslehrer Eberhard Faust und Prokurist Paul Voigtmann.

Die von Herrn Nienhaus beantragte Wiederwahl von Herrn Dr. Canetta zum Vereinsführer fand die einstimmige freudige Zustimmung der Versammlung. Herr Dr. Paul Canetta nahm die Wahl an und ist damit Vereinsführer bis 1944.

Nachdem noch bekannt gegeben worden, daß zur 10jährigen Wiederkehr der Hütteneinweihung eine Gedenkfeier im August 1939 auf Komperdell stattfindet, wurde auf Anregung aus der Versammlung beschlossen, daß im Oktober d. J. ein Winterfest veranstaltet werden soll.

Schluß der Hauptversammlung um 21.50 Uhr.

G. L. R.

### Gefährten gesucht.

Herr Osterroth und Frau Else geb. Nitsch suchen ein oder zwei Teilnehmer zur Autofahrt zum Kölner Haus.

Pfarrer H. J. Demmel sucht ein oder zwei Begleiter zu mittleren Hochtouren von östlichen Zillertalern bis Venediger Gruppe. Zeit etwa 19. Juli bis 16. August. Anschrift: Köln, Julicherstraße 28, Tel. 21 99 25.

### Deutsch-Italienisches Bergsteiger-Abkommen.

#### Deutsch-Italienisches Bergsteiger-Abkommen.

Auch an dieser Stelle verweisen wir auf das in den „Mitteilungen des DAV.“ bereits veröffentlichte Abkommen, dessen besondere Vergünstigungen nachstehend aufgeführt seien:

1. Vorrecht auf ein Lager gemäß Hüttenordnung,
2. 50% Ermäßigung auf Nächtigungsgebühr,
3. Befreiung von der Hütten-Eintrittsgebühr,
4. Ermäßigung von ungefähr 15% auf die Verpflegungspreise,
5. Ermäßigung von 50% auf die Gedeck-Gebühr,
6. Ermäßigung von 50% auf die Hüttenschlüssel-Leihgebühr.

Diese Vergünstigungen gelten nur für Mitglieder, die im Besitze eines gültigen Jahresausweises des DAV. sind und nur auf Hütten einer Sektion des Centro Alpino Italiano (CAI).

### Zeitschrift 1939.

Wir machen insbesondere unsere neu eintretenden Mitglieder auf diese wertvolle Neuerscheinung aufmerksam, die als Beilage das Kartenblatt Stubai Nord-Sellrain bringt.

### Jüngere Mitglieder.

die ihrer Militärpflicht im Alpenkorps genügen wollen, erhalten bereitwilligst in unserer Geschäftsstelle mündliche Auskunft über alle einschlägigen Fragen.

## Die gymnastischen Turnabende

fallen während der großen Ferien (26. Juli bis 6. September) aus.

### Klettern.

Das Kletterheim ist zur Zeit bis auf weitere Nachricht nicht zugänglich. Die Möglichkeit zur Ausführung der Kletterübungen ist gleichwohl gegeben. Interessenten mögen sich an den Leiter der Kletterabteilung wenden: E. Niederwipper, Köln-Deutz, Konstantinstraße 67.

### Fliegen.

Wir weisen gleichzeitig nochmals auf die durch das HAPAG-REISE-BÜRO, Köln, unseren Mitgliedern gewährte Sonderermäßigung von 15% auf alle Flüge der Deutschen Lufthansa hin.

### Wanderungen.

Immer wieder richten wir an alle Mitglieder die Aufforderung, sich an den Wanderungen zu beteiligen. Die Wanderungen stehen unter ausgezeichnete Führung, die sich redlich müht, das Schönste unserer näheren Heimat den Mitgliedern zu erschließen.

Näheres über die Wanderungen jeweils in der

### Gletscherspalte.

Hier treffen sich die Mitglieder des Zweiges „Rheinland — Köln“ jeden Freitag, 20.30 Uhr, zu fröhlicher und ungezwungener Geselligkeit und zu Gedankenaustausch über alpine Erfahrungen und Ferienpläne.

### Neuer Wanderaushang

in dem wohl jedem bekannten Sportshaus Loden-Frey (Inh. Sangermann), Marzellenstraße, gegenüber der Jesuitenkirche Die Aushangtafel befindet sich an der Glastüre, sodaß jeder dieselbe von außen lesen kann.

### Neuordnung der Bücherei!

Führer und Karten müssen spätestens 14 Tage, andere Bücher spätestens 4 Wochen nach Entnahme zurückgegeben werden. Bücher und Karten, die nicht rechtzeitig zurückkommen, beschafft die Bücherei auf Kosten des Entleihers neu.

Die Bücherei ist geöffnet von 1/28 bis 9 Uhr Freitags, abends. Entnahme und Rückgabe kann nur in diesen Geschäftsstunden erfolgen. Wir bitten sämtliche vor dem 1. Juli dieses Jahres entliehenen Führer, Bücher und Karten bis zum 15. Juli zurückzugeben.

### Achtung!

Wer entnahm der Sammelkassette von 5 Novellen der Maria Grengg folgende Bändchen: „Der Flüchtling“, „Der Henker“, „Die Siegerin“. Wir bitten um umgehende Rückgabe.

### Wohnungsänderung.

Im Interesse einer geordneten Geschäftsführung werden die Mitglieder gebeten, Wohnungsänderungen sofort der Geschäftsstelle zu melden.

### BEZIEHT DIE MITTEILUNGEN!

Bestellungen bei der Geschäftsstelle.

### Zur Nachnahme empfohlen!

Bücher für das Kölner Haus stifteten: Dr. Paul Canetta, Notar W. Ilges, Kaplan Fr. Seinsche, Major von Wurmb, Direktor Meißner. Den Stiftern herzlichen Dank!

### Ferien der Geschäftsstelle!

Während der Feier auf Komperdell vom 12. bis 20. August ist die Geschäftsstelle geschlossen, ebenso in der Zeit vom 4. bis 25. September.

### 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Graz.

In der Zeit vom 28. bis 30. Juli findet in Graz die diesjährige Hauptversammlung statt. Mitglieder die teilnehmen wollen, erfahren alles notwendige auf der Geschäftsstelle.

### Wer fährt mit in den Süden?

26. Juli nach Südtirol, Welschnofen (Kölner Hütte), Mendelpaß, Venedig. 18 Tage, Rückfahrt über Reschenpaß, Gelegenheit zur anschließenden Teilnahme an der Feier auf dem Kölner Haus.

12. Juli nach Südtirol, Innichen, Wolfsgruben am Ritten, Venedig. 18 Tage. 7. September Dalmatien, Hvar, Korcula, Ragusa, Bucht von Cattaro, Montenegro, Albanien (Skutari).

Die Fahrten dienen der Erholung der Erkenntnis der besuchten Länder. Alle Reisen enthalten planvoll gewählte Autofahrten. Leitung: Dr. F. Dörrenhaus. Anfragen an Reisebüro Hapag, Köln, Wallrafplatz 3. bei Mitglied E. Pottgießer.

### Prof. Reisinger:

### Beobachtungen und Bilder aus der Berg- und Eiswelt Ostgrönlands.

Vortrag am 24. Februar (gemeinsam mit der Gesellschaft für Erdkunde).

Prof. Dr. Reisinger (Köln) hat an der Expedition teilgenommen, die im Sommer 1937 unter Leitung des dänischen Geologen und Polarforschers Dr. Lauge Koch stand. Ihre Aufgabe bestand in der allseitigen wissenschaftlichen Erschließung Ostgrönlands. Der Vortragende hatte bereits im Jahre 1926 in Ostgrönland Forschungen auf zoologischem Gebiet unternommen. Die letzte Expedition nahm aber einen ganz anderen Verlauf, als man vorher beabsichtigt hatte. Ungewöhnlich schwierige Eisverhältnisse haben die Schuld daran getragen. Von allem dem wußte man aber noch nichts, als über ausgedehnten Küstenebelbänken, die man von dem Expeditionsschiff Gustav Holm gut zu beobachten und zu photographieren Gelegen-

heit hatte, die ersten ostgrönländischen Bergspitzen auftauchten. Nach der Überwindung von Treibeis kam man in das eisfreie Landwasser. Dieses Fehlen von Eis an der Küste hat seine natürliche Ursache. Sie liegt in dem Schmelzwasser, das von der Küste abströmt und, da es Süßwasser ist und um diese Jahreszeit im August nicht so kalt ist, die Meeresoberfläche beherrscht.

Die Expedition befuhr auch den Scoresby-Sund, der mit einer Länge von 300 Kilometer der ausgedehnteste Fjord überhaupt ist. Eine Festeisbarre, die vom Winter her noch geblieben war, ein außergewöhnlicher Zustand, nötigte die Schiffsleitung, die Weiterfahrt zunächst zu stoppen. Durch Funkverbindung versuchte man inzwischen mit den Robbenfängern in Verbindung zu kommen. Da nach allgemeiner Ansicht mit dem Aufbrechen der Sperre nicht mehr zu rechnen war, wurde nach mehrtägigem Aufenthalt das Schiff, das an der Eisbarre festgemacht hatte, wieder umdirigiert. Inzwischen wurden auch sechs Eskimos an Bord genommen, die den Bau des Überwinterungshauses der Geologen übernehmen sollten. Im innern Scoresby-Sund hatte man auch Bekanntschaft mit den Eisbergen gemacht. Diese Gegend steht hinsichtlich der Größe der produzierten Eisberge an erster Stelle. Mit der Sicht auf die 29 Kilometer entfernte Bären-Insel wurde in den Tundren des Jameson-Landes für eine Weile ein Zelt aufgeschlagen. Während dieser Zeit hatten die Zoologen reiche Gelegenheit, ihre Forschungen fortzusetzen. Sie hatten auch hier die Möglichkeit, die außerordentlich selten gewordenen Moschusochsen in freier Wildbahn zu beobachten. Einer wurde auch geschossen. Der weitere Aufenthalt wurde schließlich durch ungewöhnliche Regenfälle von großer Heftigkeit vergällt. Man ging wieder an Bord und steuerte nach Absetzung der Geologen im Mündungsgebiet in den Höryfjord hinein. Auch hier hatte sich die störrische Natur gegen die Forscher verschworen. Durch den anhaltenden Südwind wurden in den sonst um diese Zeit völlig eisfreien Fjord riesige Eismengen hineingetrieben, die ihn verstopften und das Schiff im Eis festhielten. Während dieser unfreiwilligen Gefangenschaft hatten die Zoologen wiederum alle Chancen, ihre Studien zu treiben. Langsam trieb das vom Eis festgehaltene Schiff mit den Eismassen wieder aus dem Fjord hinaus, bis der Wind die eisigen Fesseln zerbrach und auseinandertrieb. Vor der Kolonie Scoresby-Sund wurde vor Anker gegangen. Hatte man im Innern infolge des kontinentalen Klimas und des demzufolge heißen Sommers eine üppige Tundren-Vegetation angetroffen, so fand man hier trotz der im Jahresdurchschnitt höher liegenden Temperatur (weniger kalte Winter, aber infolge der kühlen Seewinde auch weniger warme Sommer) eine Vegetationsarmut sondergleichen. Das Liverpool-Land zeigte nur ganz vereinzelt einige Flechten, sonst nichts als Steinwüste. Es ist eines der am meisten arktisch ausgeprägten Gebiete Grönlands. Inzwischen war noch das Handelsschiff Gertrud Rask angekommen. Vor die Bucht hatte sich eine Eisbarre gelegt. Einer der für die arktischen Gebiete typischen Zufälle hatte der Gertrud Rask noch die Einfahrt möglich gemacht. Nun lagen beide Schiffe fest. Die Expedition verteilte sich für die Heimfahrt des größeren Raumes wegen auf beide Schiffe. Bei den immer wieder gemachten Versuchen, den Heimweg anzutreten, hatte die Gertrud Rask Glück. Der nur wenig später aufgebrochene Gustav Holm mußte abermals umkehren und kam erst einen ganzen Monat später in Kopenhagen an.

Die Schilderung der Expedition konnte Professor Reisinger durch zahlreiche vortreffliche Farbaufnahmen unterstützen. Gerade der Farbenfilm in seiner heute schon erreichten Vollkommenheit war dazu angetan, ein anschauliches Bild von dem landschaftlichen Charakter und der unerhörten Farbenpracht der arktischen Natur im Gebiet des Scoresby-Sund zu vermitteln. Die außerordentlichen Fortschritte, die in der Technik des neuzeitlichen Kleinbildwesens unter Verwendung deutscher Farbenfilme erreicht wurden, hat auch dieser Vortragsabend klar herausgestellt. Selbst sehr schwierigen Aufgaben, wie sie Gegenlichtmotive und Mondaufnahmen bieten, war diese Technik vollaufgewachsen. Ein Schwarzweiß-Schmalfilm, der u. a. die Arbeit des Expeditionsschiffes in schwerem Eis zeigte, der auch vor allem die seltene Begegnung mit den Moschusochsen festgehalten hat, beschloß den Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

## Bücher aus den Bergen.

Die hübsche Reihe der Fibelbücher des Alpenverlages Bruckmann ist um zwei weitere vermehrt worden. Die **Wiesenblumenfibel** zeigt in 56 Farbfotos die wichtigsten der deutschen Wiesenblumen und erleichtert somit dem Anfänger in der

Pflanzenkunde den ersten Eintritt in die liebevolle Wissenschaft. Die **Berglandfibel** gibt in 32 Farbaufnahmen einen ersten Einblick in die noch längst nicht ausgeschöpften Möglichkeiten der neuen Farbenfotografie in der Darstellung von Land und Volk im Gebirge. Bei dem einen wie dem andern Bändchen (RM 1,50) erfreut über den sinnvollen Zusammenklang der Bilder hinaus die Schönheit auch des einzelnen Bildes.

In der Reihe „Das Bayrische Hochland“ erschienen zwei weitere, begeisternd schöne Bildbände (Verlag Bruckmann, RM 2,20). In dem Band „**Bayrische Voralpen**“ sind die Gegenden Chiemgau, Inntal, Mangfallgau und Isarwinkel vereinigt. Bergdorf und Bergsee, heiteres Almleben und bajuvarisch frohsinnige Bodenständigkeit sind in den Bildern gefangen und wecken die Reiselust in die von uns nicht allzu oft besuchten Gebiete. Der Band „**Bodensee**“ spiegelt Landschaft und Geschichte des größten aller deutschen Seen. Wir wandern aufnahmebereiten Herzens durch diesen blühenden Lustgarten Deutschlands. Jeder Band enthält eine flott geschriebene Einleitung und 40 Bildtafeln, eine Schau von einzigartiger Schönheit, geschaffen von Meistern der Photographie und wiedergegeben mit den Mitteln der hochentwickelten Druckkunst des Verlages Bruckmann.

Den Hörern unseres Vortrages von Ludwig Schmaderer „**Himalaya und Indien**“ wird sicher das ebenfalls im Bruckmann Verlag erschienene Buch von E. Grob und L. Schmaderer „**Drei im Himalaya**“ (RM 6,80) willkommen sein. Unterstützt von einer Fülle von wertvollen und klaren Aufnahmen schildern die beiden ihre Fahrt, „die kleinste Himalaya-Expedition, die jemals auszog“. Der schönste Berg der Welt, der Siniolchu, wurde bestiegen. Packend sind die aufregenden Erlebnisse des „Gefangenen am Zemugletscher“ geschildert. Wer bei uns im Vortrag die sympathische Erscheinung Schmaderers kennen lernte, wird gern nach diesem Buche greifen und nicht enttäuscht sein.

Noch immer viel zu wenig Mitglieder halten die einzig schöne und anregende Zeitschrift „**Der Bergsteiger**“, herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, jährlich RM 4,80.

Die Aprilfolge zeichnet sich durch besondere Vielseitigkeit aus. Der Schiläufer, der im Frühling noch das winterliche Hochgebirge aufsuchen will, erfährt von lohnenden Fahrten um die Berliner Hütte, sowie von Touren im Krottenkopfgebiet. Weitere Beiträge behandeln die Frage der Ernährung des Bergsteigers (von Prof. Dr. Durig) sowie die des Wassertrinkens auf Bergfahrten. Schließlich lesen wir von dem Münchner Bergmaler Fritz Baer, mehrere Bilder und eine Mehrfarben-Kunstbeilage machen uns mit den Schaffungen des Künstlers bekannt. Der Bildschmuck ist wieder hervorragend, neben den prächtigen Landschaftsaufnahmen aus den Zillertalern bewundern wir die Aufnahmen Ludwig Steinauers über das Klettern im Eis.

Im Maiheft, dem wie immer auch die „Mitteilungen“ beigeschossen sind, finden wir einen Beitrag „**Die Dreitausender im reichsdeutschen Alpenraum**“, der neben einer Aufstellung über die Grenz Gipfel in einer Höhenrangliste die Namen aller Ostalpenberge von mehr als 3000 m Höhe enthält. Der bekannte Felsgeher Ferdinand Peringer schildert in Wort und Bild seine Eindrücke über eine Begehung des Hochtor-Ödsteingebietes, Hans Hintermeier erzählt von der Mönchwestwand und erläutert seine packenden Ausführungen durch schneidige Lichtbilder. Aus dem reichen Inhalt erwähnen wir noch einen Beitrag Otto Stolz „**Das Eigentum am Hochgebirge in Tirol**“ sowie die zahlreichen Nachrichten des Deutschen Alpenvereins. „**Der Bergsteiger**“ ist vom Alpenverlag, F. Bruckmann & Holzhausen G. m. b. H. München, Nymphenburgerstraße 86, oder Wien VII, Kandlgasse 19/21, zu beziehen.

Fanny Widmer-Pedit „**Der Wieshofer**“ (Deutscher Alpenverlag, Innsbruck, RM 4,40). Schon oft haben wir Werke dieser still und sicher ihren Weg gehenden Dichterin besprochen. In diesem neuen Werk zeigt sich im Schicksal Gotthard Starks, dem Urbild des deutschen Bauern, wie zugleich mit dem Anstieg seines Volkes auch eine Ehe wieder ihrem ursprünglichen Sinn zurückgegeben wird. Der Bauer gewinnt Kraft und Erkenntnis, den Sinn des Leides zu erfassen und darüber hinauszuwachsen und an neue schöne Ernten zu glauben. Der Frau aber wird das Hinwegschieben des Mannes über den Tod des einzigen Kindes beinahe zum Verhängnis, bis sie, abermals durch ein drohendes Schicksal geläutert, die Hemmungen verschütteten Frauentums überwindet und sich wieder vertrauensvoll zum großen Glauben der Mutter bekennt.

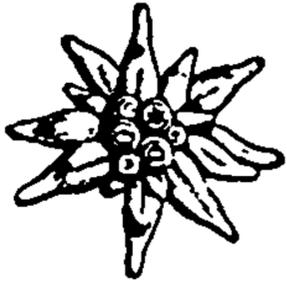
## Die große Weltgeschichte.

Soeben erschien im Bibliographischen Institut der erste Band einer auf 16 Bände angelegten Weltgeschichte (je Band 19,50 und 23,— RM). Sie nimmt unter den vorhandenen Geschichtswerken insofern eine besonderen Rang ein, als sie nach dem regionalen Prinzip angelegt ist, d. h. dem zeitlichen Ablauf des Geschehens den geographischen Gesichtspunkt voranstellt. Während früher derjenige, der sich über die Geschichte eines Landes, meinetwegen Englands, unterrichten wollte, sich die einschlägigen weit im Werk zerstreuten Abschnitte zusammensuchen mußte, um zu einem Bild der Geschichte und Kultur zu kommen, oder während früher auch die Geschichte mancher Länder, wie die der Rumänen oder Südslaven, in den Weltgeschichtswerken nur sporadisch behandelt wurde oder sogar ganz ausfiel, gibt die Aufteilung des Werkes in die Geschichte der einzelnen Länder uns die gute Möglichkeit uns über diese ausreichend zu orientieren. Was das in der heutigen Zeit des Reisens für jeden bedeutet, der sich über das zu besuchende Land unterrichten will, werden die vielen ermessen können, die bisher oft mühselig die betreffende Literatur zusammensuchen mußten, ohne jedoch immer auch nur zu einem annähernd vollständigen Bild zu kommen. Gerade der ersterschienene 8. Band „Spanien und Portugal“ zeigt, wie diese Weltgeschichte in ihrer Aufteilung nach Ländern und Ländergruppen einem modernen praktischen Bedürfnis entgegenzukommen geeignet ist.



---

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sekt. Köln./Rheinl. Aufl. 1100  
Verantwortl.: Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940  
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.



# Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln  
des Deutschen Alpenvereins

---

Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15 bis  
18 Uhr): Alexianerstr. 43pt. Fernruf 218240, Postscheck: Köln 3890

## Vorträge

Einem oft an uns herangebrachten Wunsche unserer Mitglieder entsprechend beginnen unsere Vorträge bis auf weiteres um 20 Uhr (nicht mehr 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr).

**Gäste immer willkommen!**

Freitag, den 15. Dezember, um 20 Uhr in der Wolkenburg

**Dr. Dörrenhaus:**

***Südslavien, Berge und Menschen***  
(mit Farbenbildern)

---

Freitag, den 5. Januar, um 20 Uhr in der Wolkenburg

**E. Niederwipper:**

***Winter auf Komperdell***  
(mit Farbenbildern)

---

## Das Kölner Haus im Kriegswinter 1939/40.

Es ist Wunsch und Wille des Reichssportführers, daß der Sportbetrieb im Kriege möglichst unvermindert weitergeführt wird. Der Deutsche Sport ist eben im Kriege nicht seiner Aufgaben enthoben, er hat vielmehr noch

größere Pflichten gegenüber der Nation. Dementsprechend soll nach Weisung des Vereinsführers des Deutschen Alpenvereins, des Reichsministers Dr. Seyß-Inquart, der Hüttenbetrieb auch im Kriegswinter im bisherigen Umfang nach Möglichkeit aufrechterhalten bleiben.

Mit der Öffnung des Kölner Hauses zu Weihnachten entsprechen wir dieser Weisung. Es braucht also niemand Beklemmungen zu empfinden, wenn er im Kriege zum Schilaf des Kölner Haus besucht. Er befindet sich mit seinem Tun durchaus in Übereinstimmung mit den Persönlichkeiten, die für die sportliche Betätigung im allgemeinen und die sich in diesen Rahmen einfügende Tätigkeit des Alpenvereins und seiner Mitglieder im besonderen maßgebend sind.

Der Fahrpreismäßigung zu Weihnachten kann nur der teilhaftig werden, der an dem Lehrgang teilnimmt. Weil die zur Erlangung der Ermäßigung nötigen Ausweise von der Vereinsleitung in Innsbruck ausgestellt werden, ist die Meldung zum Lehrgang unter Einzahlung der Gebühren (15,— RM) bis zum 1. 12. unerlässlich.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß eine Gemeinschaftsfahrt nicht beabsichtigt ist. Die Teilnehmer am Lehrgang sind deshalb auf der Hin- wie auf der Rückreise völlig frei, auch bezüglich des Reiseweges, der sowohl über München wie über Lindau gewählt werden kann.

Es heißt, daß bis Weihnachten auch wieder die alte direkte Zugverbindung Köln-Landek über den Arlberg wiederhergestellt sein wird. Auskunft erteilen die Reisebüros.

#### Autobusverbindungen Landek-Ried

ab Landek Tir. Bh.	10.20	17.20	21.10
an Ried	11.15	18.20	22.02
ab Ried	6.53	16.05	
an Landek Tir. Bh.	7.40	16.55	

### Gesellschaft für Erdkunde.

Die uns befreundete Gesellschaft macht auf ihren am 13. Dezember im Hindenburgsaal der Lese stattfindenden Vortrag von

**Professor H. Göring, Stuttgart: England und Europa**

aufmerksam. Beginn 20,15 Uhr. Eintritt für Mitglieder der Gesellschaft frei, für Nichtmitglieder RM 1,—. Wir glauben, daß auch dieser aktuelle Vortrag bei unsern Mitgliedern Interesse finden wird.

### Feldpost.

Wir bitten uns laufend Angaben über die Anschriften der zur Wehrmacht einberufenen Mitglieder zukommen zu lassen.

**Die Feldanschriften unserer Mitglieder sind auf der Geschäftsstelle zu erfragen.**

### Wanderungen.

Man beachte das beiliegende Wanderprogramm! Die Festsetzung der Wanderziele muß infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse den Führern überlassen bleiben. — Sie werden jeweils bekanntgegeben durch Aushang in den Geschäftsräumen der Firmen Julius Krewerth, Neumarkt 9, Buchhandlung Roemke, Kreuzgasse 15, Lotterieeinnehmer Hoerkens, Deutzer Freiheit 90, Jakob Auer Söhne, Köln-Sülz, Berrenratherstraße 266, Lodenfrey (Inh. Sangermann) Breitestraße 47/49, ferner in der Bücherstube am Markt in Berg.Gladbach, den Geschäftsstellen der Sektion, Alexianerstraße 43 und Leverkusen, I. G. Werk, sowie im Städtischen Verkehrsamt Köln.

#### Turnen:

Jeden Mittwoch, 19 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Turnhalle der Schule Spichernstr. 54.

#### Vorträge:

Die Vortragsfolge der Monate Januar, Februar und März 1940 wird jeweils bekanntgegeben.

#### Geschäftsstelle:

Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15 bis 18 Uhr Alexianerstraße 43. Fernruf: 21 82 40 — Postscheck: Köln 3890.

#### Bücherausgabe:

Donnerstag von 16 $\frac{1}{2}$  bis 18 Uhr — Bücherei Alexianerstraße 43.

#### Sektionsabende:

Bis auf weiteres jeden Freitag ab 19 $\frac{1}{2}$  Uhr (mit Ausnahme der Vortragsabende) Gaststätte Rechenberg, Hohenzollernring 10.

#### Das Hapag-Reisebüro, Köln, Wallrafplatz 3,

hat zur Erleichterung der Reisevorbereitungen eine Ausgabestelle für Reise-Lebensmittelkarten eingerichtet, die unseren Mitgliedern bei gleichzeitiger Bestellung von Fahrausweisen und Kreditbriefen für Reisen in das In- und Ausland zur Verfügung steht.

Für einen Winteraufenthalt in den Bergen empfehlen wir die zahlreichen Vorschläge für Wintersportler und Erholungsreisende.

## **Jahrbücher werden verschenkt.**

Auf der Geschäftsstelle des Zweigvereins liegen noch eine große Zahl von alten Jahrbüchern der Jahrgänge 1920 bis ca. 1930. Ehe wir diese einem andern Zwecke zuführen, geben wir unsern Mitgliedern die Möglichkeit, sie dort bis 1. Januar kostenlos abzuholen.

---

**Freitags: 19<sup>1/2</sup> bei Rechenberg oder  
20 Uhr Vortrag in der Wolkenburg**

---

## **Unsere bisherigen Vorträge.**

### **1. Steinauer: Drei Teufelsgrate (am 20. Oktober).**

Den Reigen der Wintervorträge eröffnete einer der erfolgreichsten deutschen Bergsteiger der jüngsten Zeit, Ludwig Steinauer, München, der im vergangenen Jahr den Ehrenbrief der Hauptstadt der Bewegung für besondere sportliche Leistungen erhielt, eine Auszeichnung, die bisher nur 4 Bergsteigern zuteil geworden ist. Steinauer hat eine Reihe schwierigster Wände in den Schweizer Alpen, die Grand-Combin-Südwand und die Mont-Blanc-de-Cheilon-Nordwand, um nur einige zu nennen, als erster bezwungen, in anderen, Matterhorn-Nordwand, Grandes-Jorasses-Nordwand usw., folgte er den Spuren vorangegangener Kameraden. In seinem Kölner Vortrag berichtete er über die Durchkletterung der drei „Teufelsgraten“ im Wetterstein, am Täscherhorn und am Mont Blanc du Tacul, von denen besonders die beiden letzteren ihn und den Berggefährten vor größte Aufgaben stellten. Die Bezwingung des Teufelsgrates am Mont Blanc du Tacul ist überhaupt erst zweimal gelungen und nach dem Erfolg Steinauers und seines Kameraden nicht wiederholt worden. Was Steinauer von seinen Bergfahrten an Farbaufnahmen heimgebracht hat und in seinem Vortrag zeigte, gehört zum besten, was wir bisher in der Art aus dem Hochgebirge gesehen haben. Er hat die Farbenpracht der über den eis- und schneebedeckten Bergriesen auf- und untergehenden Sonne, ihr Widerspiel in Eis und Schnee und Fels wie die leuchtende Farbenfülle der Bergblumen am Weg im wahrsten Sinne des Wortes auf die Platte gebannt. Bei den herrlichen Naturaufnahmen lief man Gefahr, die Größe der bergsteigerischen Leistungen zu vergessen, denen sie doch letzten Endes zu verdanken waren, zumal Steinauer in seinem ansprechenden, mit viel Humor gewürzten Vortrag nicht viel Wesens von seinen Taten machte.

### **2. Oberst und Professor Niedermeier: Sowjetrußland (12. November).**

Ein Vortrag, gemeinsam mit der Gesellschaft für Erdkunde, der uns einmal aus unserm eigentlichen Arbeitsgebiet hinausführte. Die Aktualität des Vortrages hatte einen überfüllten Saal geschaffen und kaum ein Besucher wird angesichts des überraschend klar gezeichneten Bildes von Sowjetrußland enttäuscht nach Hause gegangen sein. Es war ein großzügiger Überblick über Rußland, seine es jetzt beherrschenden Ideologien, seine geographisch-politische Lage, seine Verkehrsprobleme, seine gewaltige Rohstoffproduktion, seine Wehrmacht und den Sinn der jetzigen deutsch-russischen Zusammenarbeit.

### **3. Kasperek: Die Bezwingung der Eiger-Nordwand (17. November).**

Die Kunde von der glücklichen Durchsteigung der Nordwand des Eigers durch vier deutsche Bergsteiger — zwei Wiener und zwei Münchener — Ende Juli des vergangenen Jahres, erregte ungeheures Aufsehen. Lange hatte diese 1800 m hohe, unheimlich steile und ungeheuer schwierige Wand allen Angriffen getrotzt. Die

Todesstürze in der Wand hatten sie aller Welt bekannt gemacht. Während des vier Tage währenden Ringens wurde die Welt durch Rundfunk und Presse mit Nachrichten über das Fortschreiten des Angriffs in Atem gehalten. Was unmöglich schien, war deutschen Bergsteigern gelungen. Die glücklichen Sieger wurden, wie erinnerlich, allenthalben gefeiert und durch einen Empfang beim Führer auf dem deutschen Turnfest in Breslau geehrt. Einer von ihnen, Fritz Kasperek, Wien, berichtete im Zweig Köln des Deutschen Alpenvereins über seine und seiner Kameraden große bergsteigerische Leistung.

Am 21. Juli stieg Kasperek mit seinem Kameraden H. Harrer, der sich übrigens bei Ausbruch des Krieges auf einer Himalaya-Kundfahrt befand und mit mehreren anderen deutschen Bergsteigern in Indien interniert ist, in die Wand ein. Groß war ihr Erstaunen, als sie bald auf die beiden Münchener, L. Vörg und A. Heckmaier, stießen, die aus Furcht vor einem Wettersturz den Plan gefaßt hatten, den Angriff aufzugeben und umzukehren. Die Wiener aber ließen sich nicht abschrecken. Am nächsten Tage wurden sie von den Münchenern, die, veranlaßt durch das Beispiel der vorwärts stürmenden Kameraden, ihre Bedenken aufgegeben hatten, eingeholt. Von nun an machten die zwei Seilschaften gemeinsame Sache und lösten sich in der Führung ab. Es war ein Kampf auf Leben und Tod. Am 2. Tag stürzte Kasperek 18 m tief ab, gottlob verfang sich das Seil an einem Eiszacken und hielt. Am folgenden Tag stürzte Heckmaier ab, auch er hatte Glück. Harrer und Kasperek wurden durch Steinschlag verwundet. Ums Haar hätte eine gewaltige Lawine alle vier in die Tiefe gerissen. Am dritten Tage trat der befürchtete Wettersturz ein. Am Morgen des vierten Tages wurde alles, was an Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken sowie Lebensmittel entbehrlich schien, die Wand hinunter geworfen. Der in der Nacht gefallene Schnee und der in der Gipfelnähe immer stärker einsetzende Sturm erhöhten die Gefahren und Schwierigkeiten beim letzten Ansturm. Im dichten Schneesturm erreichten die stark abgekämpften Bergsteiger den Gipfel, ohne sich dessen zunächst recht bewußt zu sein. Nur der Umstand, daß der Abstieg vorher genau erkundet war, rettete die Mannschaft in dem Unwetter nach dem errungenen Sieg vor Unheil. Drei Nächte, in denen an Schlaf kaum zu denken war, hatten sie in Nässe, Kälte und Sturm in der Wand verbracht, vier Tage allen Gefahren und Unbilden mit höchster Anspannung aller Kräfte getrotzt.

Was den Vortrag Kaspereks auszeichnete, war die frische, lebendige, anschauliche und mit Humor durchsetzte Art der Darstellung. Ganz köstlich war die Schilderung der Erlebnisse nach dem Sieg. Kasperek fand Worte höchster Anerkennung für den Kameradschaftsgeist, der die Kämpfer in Not und Gefahr verbunden hat. Von edlem kameradschaftlichem Empfinden zeugte auch das Gedenken, das er am Schluß seines Vortrages den acht in der Eiger-Nordwand abgestürzten Bergsteigern widmete, auf deren Opfer der endliche Sieg sich gründe.

---

**Jeden Freitag: 19<sup>1/2</sup> Uhr bei Rechenberg  
oder 20 Uhr (nicht mehr 20<sup>1/2</sup>.) Vortrag.**

---

## **Die Bücher für den Weihnachtstisch.**

Eins der interessantesten Probleme volklischer Art in den Alpen ist das Walserproblem: die große Wanderbewegung der Walliser Bauern zu Ausgang des Mittelalters in oft weit entfernte andere Alpentäler. Überbevölkerung, Druck der adeligen Grundherren, Kriegsnöte waren die Ursache dieser Auswanderung der Bewohner des deutschen Wallis, also des obersten Rhonetales. Das große und das kleine Walsertal in Vorarlberg verdankt ja auch seine Besiedlung den Walsern. Von diesen Problemen, hineingewoben die Geschichte einer tiefen vom Schicksal verfolgten Liebe, handelt der ergreifende Roman von A. Welte „Die große Flucht“ (Verlag Otto Müller, Salzburg, RM 5,70). Alle die vielfältigen Fragen, die schwere Not, wirtschaftlicher und menschlich-seelischer Art die sich auf tun, wenn Menschen von stärkeren Mächten von ihrer Scholle vertrieben werden, leben in diesem Buche in erschütternder, menschennaher Wirklichkeit.

Das Montafon ist der Schauplatz eines anderen großangelegten Romanes von Richard Beitzl „Angelika“ (Verlag Grote, Berlin, RM 5,50 bzw. 6,50).

Wirren junger Liebesleute, frühe Liebeserfüllung, die durch den plötzlichen, schicksalhaften Tod des Mannes im Berggewitter sich in Bitternis zu wandeln droht, endliche Erlösung durch die Gnade neuen Mutes, der zum Segen wendet, was feindliche Menschen Frevel nennen wollen, diese Fabel ist vertraut und täglich wiederholt in der Welt. Aber es ist das Leben, in das diese Fabel gebettet ist, das harte, drängende, breit dahinströmende Leben der Menschen im Bergtal, das dieses Buch zu einer großen und ungewöhnlich nachhaltigen Begegnung macht. Richard Beitzl, bekannt aus manchen volkskundlichen Arbeiten, hat hier mit einer eigenen, bergweltgesättigten Sprache, welt- und menschenerfahren, mit Humor und Strenge, erhellend und versöhnlich, aus völliger Vertrautheit mit seiner Heimat ein gültiges Buch vom Montafon, dem Alpental zwischen Rhein und Arlberg, geschaffen.

Seit der großartigen Erfindung der Farbenphotographie, die ja gerade auch in unsern Kreisen gepflegt wird, ist das mit Farbenbildern nach Agfa Color geschmückte Buch eine Neuerscheinung auf dem Büchermarkte. Es war verständlich, wenn zunächst die Farbenbilderbücher sich als Lehrbücher der Farbenphotographie aufmachten. Als eins der ersten Bücher, das sich der neuen Möglichkeiten ganz unbefangen um seiner selbst willen als Illustration bedient, ist das wundervolle Buch „Die deutsche Donau“ (Verlag Paul List, Leipzig, RM 7,80) von Karfeld und Kuhnert. Eine anregend geschriebene Plauderei eines Menschen, den die Donau seit Jugendzeiten nicht mehr losgelassen hat, führt uns von den Donauquellen im Schwarzwald bis hinunter an die Reichgrenze, wo der größte deutsche Strom sich in die Pußta ergießt. Manch feine Beobachtung und ein in Liebe gesammeltes Wissen um den andern sagenhaften Strom des Reiches offenbart sich in dem Text mit dem sich die bunten Bilder, 47 an der Zahl, zu einer einzig- und neuartigen farbigen Einheit verbinden. Ein Buch, das man immer wieder vom Bücherbrett nehmen wird, um gedankenverloren in ihm zu blättern.

Es ist Schicksal des abendländischen Menschen, Zeit und Raum bis in die äußersten Grenzen durchmessen zu müssen. Nur er stieg auf die hohen Berge um der hohen Berge willen, nur er suchte die Höllen der Tropen auf um der Erkenntnis willen, er nur kannte den Trieb, nichts von des Menschen Fuß auf dieser Erde unberührt zu lassen, und seien es die Eiswüsten der Pole selber. Ob Himalayagipfel oder Südpolareis, oder die Wüste Gobi, die Welzenbach, Hedin, Nansen und Amundsen sind Menschen ein und desselben Schlages. So wird auch gerade bei uns Bergsteigern das Buch des Admiral Byrd „Allein auf einsamer Wacht im Südeis“ (Brockhaus, Leipzig, RM 6,50) einen lebhaften Widerhall finden. Ein alter unruhiger Geist und Abenteurer im Dienste der Wissenschaft, Überflieger des Nord- und Südpoles, schreibt hier eines der sympathischsten Bücher, die wir je von Menschen seines Schlages gelesen haben. Er geht für ein halbes Jahr auf Vorposten in die Südpolareiswüste im Dienste der Meteorologie. Ganz allein ist er in der Polarnacht mit sich, seinen Instrumenten und seinen Gedanken. Eines der gewagtesten und zugleich interessantesten psychologischen Experimente, das je gemacht wurde! Ein Versuch, der beinahe mit dem Tode geendet hätte, und ihn in den Qualen der irrsinnigen Kälte, einer dauernden Kohlenoxydvergiftung dem Wahnsinn nahe brachte!

Der Deutsche Alpenverlag in Innsbruck hat ein hübsches preiswertes Bildbändchen **Innsbruck im Bild** herausgebracht, an dem jeder Bergsteiger seine Freude haben wird. Die alten Gassen Innsbrucks, der Hofgarten, die nähere und weitere Umgebung Ambras und Aldrans, die Berge ringsum, die Serles und der Bettelwurf, alles ist in diesem Bändchen beieinander und bildet zusammen mit den gemütvollen Worten der Augusta Lechner eine liebenswerte Gesamtdarstellung der schönen Stadt am grünen Inn. Das Geschenkbandchen für Weihnachten!

Eben erschienen! Hans Windisch: **Schule der Farbenphotografie**. Mit 87 Abbildungen im Vierfarbendruck. 1.—22. Tausend. Leinen 9,80 RM, Halbleinen 7,50 RM.

Die Grundlagen und die Möglichkeiten des neuen Farbenschaffens sind andersartig und neu. Man tastet und sucht noch. Man warte auf Den, der die Fundamente legt, die Richtung weist, die unbekanntes erschließt. Kurz, man sucht einen Schlüssel zur Farbenphotografie. Zu ihrer Technik, zu ihrem Stil — und damit zugleich gegen den Kitsch, gegen die „Buntphotografie“, gegen die Tücken des Farbstichs und gegen rätselhafte Mißerfolge. Denn man vermutet richtig: dieses „Wunder“ will erworben sein. All diese Fragen behandelt Hans Windisch in seinem neuen Werk. Es ist nicht nur ein Schauband mit vielen farbigen Bildern und einigen liebenswürdig-unverbindlichen Worten dazu, sondern ein Lehrbuch von Grund auf, mit sicheren Fundamenten. **Farbenphotografie ist nicht einfach Schwarzweißphotografie „in Bunt“**. Sie steht zwischen der Fotografie und der Malerei. Sie ist ein zwispältiges Neues, geladen mit allen Gefahren zur Entgleisung. Deshalb mußte der Schöpfer eines solchen Buches von der Farbe her kommen — er mußte Maler sein — und er mußte Fototechniker sein — dazu ein sehr guter. Diese glückliche und einzig mögliche Konstellation liegt hier vor — bei Hans Windisch, dem Autor der „Neuen Foto-Schule“.

Eine der technischen Neuheiten des Inhalts: Windisch sprengt die peinliche Fessel des „Nur bei Sonne“. Er findet ein Kompensationsfilter gegen den Blaustich, mit dem man ihn auch bei den bisher „verbotensten“ Farbaufnahmen sicher vermeidet. Jetzt werden auch Aufnahmen im Schatten und in Innenräumen farblich richtig. Dieses Windisch-Filter kommt eben in den Handel.

## Italien.

Schon zweimal haben wir ein Buch von Kasimir Edschmid über Italien besprochen. Auch das neueste „**Italien, Inseln, Römer und Caesaren**“ (Sozietsverlag, Frankfurt, RM 7,50) besprechen wir gerne, versteht es doch selten einer wie er an alten Stätten den Geist der Vergangenheit heraufzubeschwören, vor uns das Forum romanum wieder im Geiste aus den Trümmern im alten Glanze erstehen zu lassen und sie wieder mit den Gestalten der Vergangenheit zu bevölkern mit einem Caesar, Augustus, Triumphzüge römischer Feldherren und Kaiser durch die Straßen Roms ziehen zu lassen und zugleich auch die farbige, lebendige Gegenwart in einer Anschaulichkeit zu schildern, die unübertrefflich ist. Ob er Garibaldi auf Caprera oder Napoleon auf Elba, Konradin in Süditalien schildert, ob er von englischen oder deutschen Dichtern in Rom spricht, oder in seltener Kennerschaft und Meisterschaft die köstlichen Erzeugnisse der italienischen Küche schildert, immer ist die Lebhaftigkeit und Farbigkeit der Darstellung für den Leser ein Gewinn und für den ehemaligen Italienreisenden das Beschwören schöner nie zu vergessender Erinnerungen.

Wie eine Illustration zu Edschmids Büchern über Italien ist das Bildwerk Hielschers „**Unbekanntes Italien**“ (Verlag Brockhaus, RM 6,80). In 240 Bildtafeln, ausgezeichnet gedruckt nach Meisterphotos des Altmeisters in der Kunst der bildlichen Darstellung eines Landes erstet vor uns das Italien, das der Reisende seltener besucht. Einsame Alpendörfer, Fischerdörfer der Riviera, Umbrische Höhenstädte, Apulische und Sizilianische Bergnester, Volkstrachten und Bilder aus dem Volksleben gestalten gemeinsam mit den Bildern des früheren Bandes von ihm, im selben Verlag erschienen, „Italien“, das die meist besuchten Stätten Italien zum Gegenstande hatte, ein Gesamtbild des schönen Landes am Mittelmeer, zu dem man gerade heute immer gerne greifen wird um alte Reiseerinnerungen wieder hervorzurufen oder Reisepläne für kommende bessere Zeiten zu schmieden.

## Ein vorbildliche Leistung.

Schon von jeher war es gute Sitte im Alpenverein, der wissenschaftlichen Erforschung und Darstellung die Hand zu leihen. Doch meist war es der Hauptverein, der hier die Aufgaben übernahm. Selten nur hat ein Zweigverein sich in den Dienst dieser Sache gestellt. Hier tritt nun der Zweig Mark Brandenburg des Deutschen Alpenvereins mit einer Leistung auf den Plan, der allen andern Zweigen Ansporn sein könnte. Mit einer Monographie „**Das Venter Tal**“ ist ein

Vorbild geschaffen, das für lange hinaus richtungweisend sein kann. Sechs führende Wissenschaftler Tirols haben sich zu einer runden und hochstehenden Gesamtdarstellung des Arbeitsgebietes des Zweigvereins Mark Brandenburg zusammengetan. Schmidegg (Innsbruck) beschreibt die Geologie des Gebietes, Dr. E. Ekhard das Klima, v. Srbik die Gletscher, Gams die Botanik der Täler, Steinböck die der Eisregionen, und Stolz gibt eine Geschichtskunde des Venter Tales. Unter Leitung von v. Klebelsberg entstanden und mit 16 erläuternden Bildtafeln geschmückt, ist das bei Bruckmann erschienene Buch eine Freude für die große Gemeinde innerhalb des Alpenvereins, der die Alpen nicht allein ein Sportfeld ist, sondern auch ein Stück Wahlheimat, das sie lieben bis in die kleinsten Falten seiner Täler und seines Wesens hinein.

## **Der Bergsteiger.**

Mit dem vorliegenden Septemberheft wurde wiederum ein Jahrgang der Kunstzeitschrift des D.A.V. „Der Bergsteiger“ abgeschlossen. Auch aus dieser Folge geht die Vielseitigkeit der Zeitschrift hervor. Henry Hoek plaudert von Zermatt, das noch jeden Bergsteiger in Bann gezogen hat. F. Schmitt ist der Verfasser eines Berichtes über die Deutsche Himalaya-Kundfahrt zum Tent Peak; die ausgezeichneten Lichtbilder lassen uns die Schwierigkeit dieses kühnen Unternehmens verstehen. Noch wäre zu erwähnen, daß Georg Blab des großen Bergsteigers Georg Winklers gedenkt. Dieses schöne Heft ist zum Preise von RM —,60 durch die Verwaltung Wien 62, Kandlgasse 19—21, zu beziehen. Probenummern kostenlos.

### **Bestellt den Bergsteiger!**

**Jahresbezug nur Mk. 4.80**

**(einschließlich Mitteilungen.)**

### **Wochmals:**

**Jeden Freitag: 19<sup>1/2</sup> Uhr bei Rechenberg  
oder 20 Uhr (nicht mehr 20<sup>1/2</sup>) Vortrag.**

---

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Rheinh /Köln. Aufl. 1100  
Verantwortl.: Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940  
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Komödienstraße 56-58.